

Informationen zum Aufbau des 2-Fächer BA bzw. des Profilierungsbereichs

Um einen abgestimmten Europäischen Hochschulraum zu schaffen, werden die Studienstrukturen bis zum Jahre 2010 in 45 Ländern Europas umgestellt. Diesen so genannten „Bologna-Prozess“ haben die europäischen Bildungsminister im Jahre 1999 in Bologna auf den Weg gebracht. In ihrer gemeinsamen Erklärung deklarierten sie u.a.:

- Einführung eines zweistufigen Studiensystems (Bachelor- und Masterstudiengänge)
- Einführung eines Leistungspunktesystems, gekoppelt an das so genannte European Credit Transfer System (ECTS)
- Reform der Studiengänge durch Modularisierung der Studieninhalte.

Struktur des Zwei-Fächer-Bachelorstudiums					
	Semester	Studieninhalte			LP ¹
Bachelor (Regelstudienzeit: 6 Semester)	1. - 6.	Studienfach 1 (70)	Studienfach 2 (70)	Profilierungsbereich: Profil Fachergänzung (30)	170
	5./6.	Bachelorarbeit in einem der zwei Studienfächer (8 Wochen)			10
		LP insgesamt			180
Im Anschluss		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufstätigkeit mit Bachelorabschluss oder ▪ Studium eines Zwei-Fächer-Masters ▪ Studium eines Ein-Fach-Masters 			

¹LP entspricht 30 Stunden Arbeit.

Das Fachstudium zweier Studienfächer im Umfang von jeweils 70 Leistungspunkten wird durch das Studium des Profils Fachergänzung im Umfang von 30 Leistungspunkten aus dem Profilierungsbereich ergänzt.

Aufbau der Fachergänzung:

Profil Fachergänzung			
	Semester	Studieninhalte	LP ¹
Bachelor (Regelstudienzeit: 6 Semester)	1. - 6.	Praxismodul: - vorbereitende Lehrveranstaltung - Praktikum (6 bis 8 Wochen)	10
		Fachergänzung Module zur Wahl, beispielsweise: - Kommunikation und Methodik, - IT-Kenntnisse, - Rechtswissenschaftliche Kenntnisse, - Betriebswirtschaft und Management, - Sprachkurse, - Sprachen und Literaturen, - Kognition, Handeln und Gesellschaft, - Geschichte, - Künste und Alltagskultur, - Theologie, - Natur- und Ernährungswissenschaften.	20
		LP insgesamt	30

Ablauf Praxismodul

Das Praxismodul wird vom ZFIM verwaltet und z.T. organisiert. Zuerst muss eine fächerübergreifende Vorlesung zum Thema *Geisteswissenschaftler und Beruf* gehört und ein Test dazu bestanden werden. Danach suchen sich die Studierende selber einen Praktikumsplatz (normalerweise außerhalb der Uni, 6-8 Wochen, Vollzeit).

ACHTUNG: Praktikum muss von ZFIM genehmigt werden (Formular im ZFIM).

Nach dem Praktikum wird ein kurzer Praktikumsbericht geschrieben und vom ZFIM abgesehnet.

Alternative: Spezifisches Praxismodul. Diese Module werden von einzelnen Einrichtungen der Uni angeboten und ersetzen das klassische Praktikum. Beispiele: IT-Tutor, Niederdeutsch in der Öffentlichkeit.

Ablauf Fachergänzungsmodule

Einzelne Institute bieten Module für den Fachergänzungsbereich an. Das ZFIM koordiniert die angebotenen Module. Die Studierende können sich dann nach eigenen Vorstellungen Module auswählen und die dafür vorgesehenen Leistungspunkte sammeln.

ACHTUNG: sowohl das Praktikum als auch die Module zur Fachergänzung können jederzeit in das Studium eingebaut werden. Das Praktikum sollte hierbei in die Semesterferien gelegt werden.

Die im Fachergänzungsbereich angebotenen Module können hier eingesehen werden:

<http://fachergaenzung.zfim.uni-kiel.de/>

Kompetent und hilfsbereit zum gesamten Themenkomplex ist die Praxismodulbeauftragte Wibke Matthes im ZFIM Tel: 880-1407, Praktikumsprechstunde: Fr. 14.00-15.00

Bitte lesen Sie dazu auch die 2-Fächer-Prüfungsordnung Bachelor (Fachergänzung):

<http://www.uni-kiel.de/140/sta/0-1-2.2.pdf>

Stand: 2.Dezember 2008

Dr. Benno Peters